

SCHOTTEN PFARRBLATT

Pfingsten / Sommer 2024 | Nr 87

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten



Veni creator spiritus

Aktuelles Seite 2 – **Leben des Hl. Benedikt** Spirituelle Bildanschauungen
Seite 3 – **Firmwochenende und Erstkommunion** Fotoberichte Seite 4 u. 5 –
Schriftverkündigung und Anführung des Gemeindegesanges Seite 6 –
Man trachtet mir nach dem Leben Kirchenmaus Seite 7



EDITORIAL

Liebe Schottengemeinde!

„Veni creator spiritus“ – „Komm Schöpfer Geist“ als Titel der Pfingstausgabe des Pfarrblattes mag „platt“ und vielleicht wenig kreativ wirken. Dennoch beschreibt dieser alte gregorianische Hymnus wie kaum ein anderer Gesang das vielfältige Wirken des Heiligen Geistes. Zudem können die Strophen den sieben Gaben des Heiligen Geistes zugeordnet werden – Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht –, die auch zentraler Bestandteil des gemeinsamen Wochenendes der Firmkandidatinnen und Firmkandidaten waren.

„Geistesgestört“ – fällt einem vielleicht spontan dazu ein, wie auch die im Rahmen des Firmwochenende entstandenen Zettel am Cover des Pfarrblattes beweisen. Es mag in unserer Zeit befremdlich wirken, dass sich Jugendliche und auch ihre Firmbegleiter ein ganzes Wochenende lang mit ihrem eigenen Glauben beschäftigen, anstatt ihre Zeit „sinnvoll“ zu nutzen. Aber Glaube muss wachsen! Glaube fällt nicht vom Himmel herab und entsteht nicht von alleine. Wir erlernen ihn von unserer Familie, unserem Umfeld und wir müssen ihn hegen und pflegen.

In der Taufe ist uns das Samenkorn des Glaubens geschenkt; dass es wachsen und gedeihen kann, ermöglichen wir selbst durch Gebet, Gesang und gemeinsame Liturgie. In diesem Sinne und ganz in den Worten des Hymnus: „Accende lumen sensibus“ – „Entzünd in uns des Lichtes Schein“ und lass unseren Glauben spürbar wachsen!

*Valerie Trofaier-Leskovar
(Pfarrgemeinderätin und
stv. Vorsitzende des VVR)*

Impressum: **Schottenpfarblatt** Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten
Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6, Tel.: 534 98 200, e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> - <http://www.schottenstift.at>
Hersteller: Druckerei Robitschek **Grundlegende Richtung:** Informations- und Kommunikationsorgan der Schottenpfarre **Erscheinungsort:** 1010 Wien
DVR: 0029 874 (1138)



BEI DEN SCHOTTEN ...

R. I. P.

Am 27. April 2024 ist **P. Benno Wutti OSB** nach langer schwerer Krankheit im 82. Lebensjahr friedlich in seinem Zimmer im Pflegeheim der Barmherzigen Brüder in Kritzendorf verstorben. Als junger Priester wirkte P. Benno zunächst auch in der Schottenpfarre, ehe er als Kaplan in St. Ulrich und im Anschluss als Pfarrer und Moderator in Höbersbrunn tätig war. Jahrelang bewohnte er die Krankenabteilung des Klosters bevor er im Jahr 2020 in das Pflegeheim der Barmherzigen Brüder in Kritzendorf übersiedelte. Am Mittwoch, dem 8. Mai 2024, wurde er in der Krypta des Schottenstiftes bestattet.

Requiescat in pace!

KONZERT DES „CHORUS SINE NOMINE“

Am **Dienstag, 4. Juni 2024, um 20.30 Uhr** findet in der Schottenkirche ein Konzert des „Chorus sine nomine“ mit Chor- und Orgelmusik aus der Romantik statt. Leitung: Johannes Hiemetsberger und Orgel: Manuel Fröschl

EINE BESONDERE NACHT

Am **Freitag, 7. Juni 2024** findet wieder die **Lange Nacht der Kirchen** statt. Das vielfältige Programm in der Schottenkirche besteht aus altbewährten Schwerpunkten zu den Themen Mahlzeit – Essen und Trinken in den Religionen (Kirche im Dialog), den Einsatz für verfolgte Christen (Kirche in Not), einem Schnupperkurs in Gregorianik, einem kunsthistorischen Rundgang in der Kirche sowie Orgelmusik. Alle Details dazu finden Sie auf der Homepage.



TAG DER SCHOTTENPFARREN

Rund um das Kirchweihfest der Schottenkirche lädt Abt Nikolaus Poch die Pfarren des Klosters in Wien und Niederösterreich zu einem gemeinsamen Fest ein. Am **Samstag, 8. Juni 2024**, feiern wir um **17.00 Uhr** die Eucharistie in der Kirche, anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im Schulhof.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



KIRCHE IM SCHULHOF

Den Abschlussgottesdienst feiern wir auch heuer wieder traditionell am letzten **Sonntag** vor den Sommerferien der Schule (**23. Juni 2024, 9.30 Uhr**) im Schulhof.

Herzliche Einladung!



SPIRITUELLE BILDANSCHAUUNGEN IN DER SCHOTTENKIRCHE | 5. TEIL

„Im Gewand gottgeweihter Lebensführung“

Bilder aus dem Leben des Hl. Benedikt.

VON MARTIN
SCHÖFFBERGER

Analog zur christologischen Bilderreihe an der Langhausdecke der Schottenkirche, die wir in den letzten vier Pfarrblattausgaben besprochen haben, steht ein monastisch-benediktinischer Themenzyklus (vgl. *Schottenpfarrblatt Fastenzeit / Ostern 2008*). Dieser geht kompositorisch vom Zentralbild der „Gottesmutter mit dem Christuskind“ aus und verzweigt sich dann beiderseitig und gegenläufig zu den querovalen Großbildern in einer paarigen Linienführung, bis er ganz hinten im Kirchenschiff queraxial zur Darstellung der „Geburt Christi“ ankommt.

Erzählt werden in acht Bildmedaillons einerseits Episoden aus dem Leben des Hl. Benedikt, andererseits die Verwirklichung benediktinischer Spiritualität im Sinne der berühmten Kurzformel „*Ora et labora!*“, also die konkrete Umsetzung der Benediktsregel in einer ausgewogenen Balance zwischen *Vita contemplativa* und *Vita activa*.

Den Anfang der Themensequenz bilden die beiden Darstellungen links und rechts neben dem zentralen Marienbild; sie zeigen den Mönchsvater jeweils in einer konkreten Station seines monastischen Lebens. Die intendierte Korrespondenz zwischen den beiden Szenen liegt nach den Worten von **P. Adolf Kern**, dem Klosterspiritual und Konzeptionisten der Bildervorlagen, im Werdegang des Heiligen vom jungen Anachoreten bis zum Ordensmissionar.

Unser Wissen um die biographischen Details des Hl. Benedikt verdanken wir der einzigen überlieferten Quelle, den sog. *Dialogen* des **Papstes Gregor I.** (ca. 540 – 604), einem hagiographisch ausgestalteten Werk, welches sich auf die verlässlichen Berichte von Augenzeugen gründet, namentlich von vier Äbten, die Benedikt in Montecassino nachfolgten bzw. in Subiaco und in Rom seinem Kloster vorstanden. Geburts- und Todesjahr des Heiligen werden darin nicht genannt – die moderne Forschung geht von einer Geburt zwischen 480 und 490 und einem Todesjahr um 560, wenn nicht sogar einige Jahre später, aus. Die Stationen seines Lebens jedoch führt uns der Autor in umso beeindruckenderen Erzählepisoden vor Augen.



Eine davon ist die im ersten Medaillon vorgestellte Szene von der „Einkleidung“ ins Eremitendasein. Papst Gregor erzählt: „*Benedikt begab sich an einen abgelegenen Ort, der Sublacus (Anm.: heute Subiaco) heißt, ungefähr vierzig Meilen von Rom entfernt, wo ein kaltes und klares Wasser entspringt. [...] Als er auf seiner Flucht dorthin kam, traf ihn auf dem Weg ein Mönch namens Romanus und fragte ihn, wohin er denn wolle. Als er seinen Wunsch erfahren hatte, hielt er Stillschweigen darüber und leistete ihm Hilfe: er gab ihm das Gewand gottgeweihter Lebensführung und stand ihm bei, soweit es ihm möglich war.*“ (*Dial. II, 1, 3*)

Benedikt wird nun drei Jahre lang in der völligen Einsamkeit des Berglandes ohne jeglichen Kontakt zur menschlichen Gesellschaft leben, entsprechend dem aus dem griechisch-orientalischen Mönchtum überlieferten Konzept der Anachorese, wörtlich heißt das: „Auswanderung aus der zivilen Welt“. Zurückgezogen in eine Höhle kann er jetzt seiner Sehnsucht entsprechend ganz allein sein – mit Gott und mit sich, oder mit Papst Gregor formuliert: „*Allein unter den Augen dessen, der aus der Höhe herniederschaut, wohnt er mit sich selbst.*“ (*Dial. II, 3, 5*)

Und dennoch bedeutet die Abgeschiedenheit der Höhle nicht, dass Benedikt als Einsiedler total auf sich allein gestellt seinem Gott gegenüber steht. Der Mönch Romanus, der einer nahegelegenen kleinen Klöstergemeinschaft angehörte, wird sein heimlicher Helfer sein, der ihm den rauen Mönchsmantel gibt und ihn täglich mit einem Stück Brot versorgt. Er

versinnbildlicht sozusagen den Prozess der Prüfung und Einweisung des Neulings – also des Novizen – in die monastische Lebensform. Das Gewand, das er da dem jungen Benedikt verleiht – den Habit, wie die Mönche noch heute zu ihrem mantelartigen Umwurf sagen – symbolisiert eine bestimmte Art des Lebenswandels, einen konkreten Habitus und ein geistig-seelisches „Ge-Habe“, das völlig an der Nachfolge Christi orientiert ist. Darin wird die Gewandmetaphorik, wie sie der Apostel Paulus im Galaterbrief formuliert hat, gerade an der mönchischen Lebensweise anschaulich: „*Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.*“ (*Gal 3,27*). Auf diese Weise geht es auch um ein Eintauchen in eine spirituelle Wirklichkeit, die ihn, Benedikt, in der Folge tragen wird und die auch er von nun an mitprägen wird. Folglich zeigt ihn das rechte Medaillonbild genau in diesem Habitus des „Christusträgers“, der „*durch sein mächtiges Wort Leute aus allen Ständen für seinen Orden zu gewinnen sucht.*“ (*A. Kern*). Männer in zivilem Gewand und solche in Beamtenkleidung aus der romanischen Gesellschaft oder fremdstämmige Heerführer wie der Gotenkrieger im Hintergrund der Szene treffen mit Benedikt zusammen und werden – wie es Papst Gregor in seinen *Dialogen* dokumentiert – von seiner mahnenden wie ermutigenden Botschaft in den Bann gezogen.



AUS DEM PFARRLEBEN



Firmwochenende

Was kann der Heilige GEIST? Was in-SPIRIERT heute die Jugend? Wie wirkt sich Be-GEIST-erung aus bei jungen, kreativen und fröhlichen Menschen?

Diese Fragen können wir nach unserem Firmwochenende, das vom 13. bis 14. April 2024 in der romantisch gelegenen Jugendherberge im Schloss Ulmerfeld in Hausmening (Mostviertel) stattfand, klar beantworten: Es ist die gemeinsame Zeit, die Gemeinschaft, die unsere beiden intensiven Tage wohl am meisten geprägt hat. Wir durften eine wunderbare Mischung aus Aktionen, Spiel und Freizeit, getoppt mit tollem Wetter (Danke lieber Petrus! Am nächsten Tag kam nämlich dann die Kaltfront.) genießen.

Das Programm, das unser Abt Nikolaus Poch mit seinem Firmhelfferteam in bewährter Art und Weise zusammengestellt hat, war vielfältig und sehr inspirierend, vom Basteln der Deko-Blumen, die während unserer Firmmesse die Kirche schmücken werden, bis zu einer feierlichen Messe mit selbst gehaltener (!) Predigt. Wir erarbeiteten höchst kreativ und mit Hingabe (*siehe Fotos*) die sieben Gaben des Heiligen Geistes, wir sangen viel, schliefen eventuell zu wenig, und das beste von allem: in den Pausen zwischen den „offiziellen“ Programmpunkten wurde – als echte Alternative zu Internet und Handy – gemeinsam gespielt, gequatscht, gesportelt (es soll auch Abseilaktionen gegeben haben), gesungen, geknobelt, gevolleyballt. Echte Gemeinschaft unter einem guten Geist eben!

Silvia Thim





Erstkommunion



Fotos: Fotostudio Mank

Am Sonntag, dem 5. Mai 2024, feierten wir mit unseren 12 Erstkommunionkindern den Empfang ihrer ersten heiligen Kommunion. Wir wünschen ihnen und ihren Familien Gottes Segen.

Ein herzliches Danke an alle Helferinnen und Helfer für die Begleitung der Kinder im Rahmen der Kommunionvorbereitung!

Herr, du mein Fels

Das Motiv der Osterkerze stellt einen Felsen in einer irdschottischen Kreuzform dar, der von kleinen Rosen überwachsen ist. Als Inspiration diente Psalm 18,3:

*„Herr, du mein Fels,
meine Burg, meine Feste.“*



SCHOTTENLITURGIE: IM DIENST DER GEMEINSCHAFT (5)

Schriftverkündigung und Anführung des Gemeindegesanges

Zu den Diensten von Psalmist:in und Kantor:in

Gesang gehört wesentlich zum Gottesdienst. In der Feier der Gemeindemesse als Grundform der Eucharistiefeier sind neben dem Volksgesang nicht nur regelmäßig eine Schola, deren Leiter und ein Kantor vorgesehen; der Dienst des Psalmisten gehört zur Verkündigung der Bibel im Wortgottesdienst. Diese Differenzierung manifestiert sich auch in unterschiedlichen Orten im Kirchenraum.



VON HARALD BUCHINGER



Der Kantor

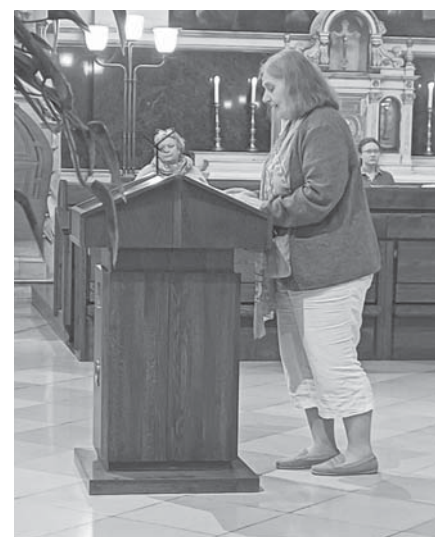
Als Kommunikationshandlung der ganzen gegliederten Gemeinde lebt der Gottesdienst davon, dass „jeder all das und nur das tut, was ihm aus der Natur der Sache und gemäß den liturgischen Regeln zukommt“ (Liturgiekonstitution 28), also von der kompetenten Wahrnehmung verschiedener Rollen. Dazu gehören auch unterschiedliche Arten von Sängerinnen und Sängern.

Die Verkündigung biblischer Texte ist der Kern des Wortgottesdienstes. Während das Evangelium dem Diakon und die nicht-evangelischen Lesungen dem Lektor zukommen, ist

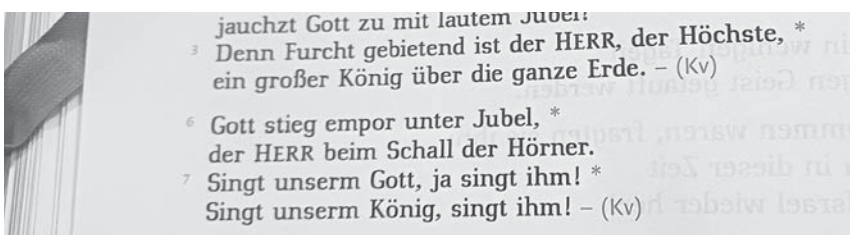
der Psalmist der Allgemeinen Einführung in das Messbuch 67 zufolge ein „besonderer Dienst“ für den Vortrag des Psalms zwischen den Lesungen. Als „wesentlicher Teil des Wortgottesdienstes“ (Allgemeine Einführung in das Messbuch 36) ist dieser Psalm wie die Lesungen ein Teil der Leseordnung (und deshalb nicht einfach ein „Zwischengesang“), auch wenn aufgrund der literarischen Gattung der Psalmen eine gehobene Vortragsweise entwickelt wurde, was im Laufe der Zeit eine gewisse Differenzierung der Dienste und eine musikalische Ausbildung bedingt hat. Nach der Liturgiereform verfügt jedes Messformular über einen Antwortpsalm; dieser trägt seinen Namen übrigens nicht deshalb, weil er inhaltlich auf die vorausgehende Lesung antworten würde; diese intertextuelle Funktion hat er jenseits der Feste erst in der neuen Leseordnung mit ihrer Tendenz zur Bildung kohärenterer Formulare. „Antwort-“ oder „Responsorialpsalm“ heißt er vielmehr aufgrund seiner liturgisch-musikalischen Gestalt, weil die Gemeinde mit einem Kehrsvers oder „Responsum“ – also einer „Antwort“ – an der Psalmodie teilnimmt. Dass der Psalmist am Ambo agiert, weist genauso auf die Bedeutung der Verkündigung der Bibel wie sein Rollenbuch;

das „Cantatorium“, der Vorläufer des heutigen Kantorenbuchs, wurde in der Geschichte nicht selten ähnlich kostbar gestaltet wie das Evangelienbuch.

Vom Psalmisten unterschieden ist die Funktion des Kantors. Die Allgemeine Einführung in das Messbuch 64 nennt ihn in einem Atemzug mit der Sänger-Schola und deren Leiter; ihre Aufgabe ist es, den Volksgesang zu leiten und zu stützen. Der Platz des Kantors ist deshalb auch nicht am Ambo als dem Funktionsort der Verkündigung. Trotzdem gehört auch diese Rolle nach der Allgemeinen Einführung in das Messbuch 78 zur „Grundform der Messe“. Sogar das Kirchenrecht kennt wie den Lektor auch den Kantor als eigenes „Amt“, das allen geeigneten und geschulten Laien offensteht (Codex Iuris Canonici, Can. 230 § 2; 231 § 1) – auch für weitere Interessierte in unserer Gemeinde Einladung und Anspruch zugleich!



Die Psalmistin



Aus dem Lektionar



TAUFEN

Helene Tschöp (6.4.2024), Teresita Possanner (6.4.2024)

*Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen
und ihren Kindern Gottes Segen!*

TRAUUNGEN

Gabriella Pápai & Gabor Kruchió (9.3.2024)

Barbara & Árpád Schwenk (11.5.2024)

Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

TODESFÄLLE

Karl Heinz Stengel (1.2.2024), Luise Sigmund (9.2.2024), Walter Hörmayer (16.2.2024), Claus Baldass (29.2.2024), Horst Pfeiffle (18.3.2024), Oswald Mader (1.4.2024), P. Benno Wutti OSB (27.4.2024)

Gott schenke Ihnen das ewige Leben!



DIE KIRCHENMAUS

MAN TRACHTET MIR NACH DEM LEBEN

In der Schottenkirche zu Wien ist Ungeheuerliches geschehen.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, lebt und wirkt in der Basilika und in der zugehörigen Pfarre eine Kirchenmaus. Das Nagetier ist katholisch getauft, gefirmt und lebt in christlicher Ehegemeinschaft. Zudem – das ist ganz wichtig – entrichtet das Mäuschen den vorgeschriebenen Kirchenbeitrag. Monatlich und pünktlich!

Diese Kirchmaus ist – nimmt alles nur in allem – dem lieben Gott und seiner Kirche ein getreuer und folgsamer Teil der Schöpfung.

Getreu und folgsam ja, aber nicht hündisch ergeben. Zumal es in der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche Entwicklungen gibt, die geeignet sind, Widerspruch hervorzurufen. Von den Altvorderen und den Propheten ist übermittelt, dass man mit dem Herrn des Universums durchaus ernsthaft diskutieren kann. Alles gesittet und in geordneten Bahnen.

Da ist es nicht verwunderlich, wenn sich der kleine Nager im Haus des Herrn auf die Hinterbeine stellt, die Augen gen Himmel erhebt und selbstbewusst fragt: „Allmächtiger. Ist es wirklich dein Wille, dass Frauen, die du so wunderbar erschaffen hast, für ewige Zeiten von den Weibe-

ämtern der Kirche ausgeschlossen bleiben? Und, wie steht dein Sohn dazu?“

Diese Fragen waren offensichtlich zu keck. Kirchenmaus musste erkennen, dass sie eine der vielen roten Linien überschritten hatte.

Im Halbdunkel hinter einem Pfeiler lauerte der Tod. Die geneigten Lesenden mögen an dieser Stelle einen Blick auf das unten stehende Foto werfen. Man trachtet mir nach dem Leben. Das war die Erkenntnis aus dem Schockerlebnis. Sofort war Psalm 142 Vers 4 präsent, wo es heißt: „Auf dem Weg, den ich gehe, stellten sie mir eine Falle.“

O.K. entschied Kirchenmaus, dann gehe ich einen anderen Weg, meide das hinterhältig aufgestellte Mordinstrument und wende mich von sicherer Stelle aus abermals an Gott, den Herrn: „Könntest du bitte diesen Frevlern Einhalt gebieten und mir dann bei Gelegenheit meine Fragen beantworten?“ „Oder du entsendest den Heiligen Geist, auf dass er in den Köpfen mancher für Erleuchtung Sorge. Schließlich ist Pfingsten!“

Eure Kirchenmaus



URLAUBSZEITEN

5.8. bis 20.8. und 18.9. bis 20.9.
Das Pfarrbüro bleibt geschlossen

12.7. bis 12.8.

Sommerordnung (Bitte beachten Sie die Sommergottesdienstzeiten!)

VORSCHAU

Herzliche Einladung zum **gemeinsamen Festgottesdienst** am **15. September 2024** in bewährter Weise um **10.15 Uhr**.

WALLFAHRT AUF DEN KAHLENBERG

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Wanderung auf den Kahlenberg mit Andacht in der Kirche am Kahlenberg und gemütlichem Abschluss beim Heurigen am **9. Juni 2024**.

Treffpunkt: 12.30 Uhr bei der Endstation Linie 38, dann gemeinsamer Fußweg auf den Kahlenberg; oder **13.45 Uhr** am Kahlenberg vor der Kirche.

Andacht: 14.00 Uhr in der Kirche am Kahlenberg.

Abschluss: ab ca. **15.30 Uhr** beim Heurigen Mayer am Nussberg.

Anmeldung: bis spätestens **31. Mai** im Pfarrbüro oder per Mail an schottenpfarre@schottenstift.at

RÄTSELBILD (Seite 2)

Alljährlich sind während der Osterzeit die Ostertücher in der Kirche zu sehen. Heuer sind sie nicht nur um das Taufbecken herum drapiert, um einen Aspekt der Osterbotschaft darzustellen, sondern sind als fließendes, hinaufsteigendes Wasser an der Kanzel arrangiert.



TERMINE

Pfingsten / Sommer 2024

MAI

- Sa, 18.5. 18.00: Vesper von Pfingsten
– keine Abendmesse –
20.00: Vigil
- So, 19.5. **Pfingstsonntag (SO)**
- Mo, 20.5. **Pfingstmontag (SO)** – keine Abendmesse
- So, 26.5. **Dreifaltigkeitssonntag (KW)**
9.30: Firmung
11.00: Messe in der Krypta
- Mi, 29.5. 18.00: Vesper – keine Vorabendmesse
- Do, 30.5. **Fronleichnam (SO)**
9.30: Pontifikalamt
– keine 11 Uhr Messe und keine Abendmesse
Sammlung „Osthilfe“
20.00: Vigil zum Kirchweihfest
- Fr, 31.5. Jahrestag der Weihe der Abteikirche
18.00: Vesper und Festmesse

JUNI

- So, 2.6. **9. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
- Mo, 3.6. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen
- Sa, 8.6. 17.00: Gottesdienst zum Tag der Schottenpfarren – keine Abendmesse –
- So, 9.6. **10. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
- So, 16.6. **11. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
- So, 23.6. **12. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
9.30: Abschlussgottesdienst im Schulhof
Sammlung „Peterspfennig“
- Mo, 24.6. Geburt des Hl. Johannes des Täufers
- Fr, 28.6. 10.00: Abschlussgottesdienst des Schottengymnasiums
- Sa, 29.6. Hochfest Hl. Petrus und Hl. Paulus
- So, 30.6. **13. Sonntag im Jahreskreis (SO)**

JULI

- Mo, 1.7. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen

- So, 7.7. **14. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Do, 11.7. Hochfest Unseres Hl. Vaters Benedikt
18.00: Vesper und Festmesse
– **Sommergottesdienstzeiten (12.7. bis 12.8.)** –
Mo bis Fr 18.00: Vesper und Eucharistiefeier,
Sa und So keine Abendmessen
- So, 14.7. **15. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- So, 21.7. **16. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Christophorus Sammlung der MIVA
- So, 28.7. **17. Sonntag im Jahreskreis (SO)**

AUGUST

- So, 4.8. **18. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- So, 11.8. **19. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Mi, 14.8. 18.00: Vesper – keine Vorabendmesse
20.00: Vigil zum Patrozinium
- Do, 15.8. **Mariä Aufnahme in den Himmel (SO)**
Patrozinium
18.00: Vesper – keine Abendmesse
- So, 18.8. **20. Sonntag im Jahreskreis**
Exerzitien des Klosters
– es entfallen ab 18.00 bis inklusive 23.8. alle Gottesdienste –
- So, 25.8. **21. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
Augustsammlung der Caritas

SEPTEMBER

- So, 1.9. **22. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Di, 3.9. Hl. Gregor der Große, Patron der Abteikirche
- So, 8.9. **23. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Sa, 14.9. Kreuzerhöhung
- So, 15.9. **24. Sonntag im Jahreskreis (FM)**
10.15: Festgottesdienst zum Jahresbeginn
– keine 9.30 und 11.00 Uhr Messe –

SO: SONNTAGSGOTTESDIENSTORDNUNG, FM: FAMILIENMESSE
KM: KINDERMESSE, KW: KINDERWORTGOTTESDIENST

BLICKPUNKTE SEMINAR

im Schottensaal

jeweils **Mi** – 9.00

Das genaue Programm entnehmen

Sie bitte dem eigenen Folder!

Juli und August: Sommerpause

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Fr, 7.6. – ab 18.00

Das genaue Programm entnehmen

Sie bitte dem eigenen Heft!

TAG DER SCHOTTENPFARREN

in der Kirche

Sa, 8.9. – 17.00

CARITASSPRECHSTUNDE

im Sitzungszimmer

Di, 4.6., 18.6., 25.6. – 9.00 bis 11.00

(Einlass ab 8.30)

Juli und August: Sommerpause

Di, 3.9. – 9.00 bis 11.00

(Einlass ab 8.30)

EINE ERHOLSAME URLAUBSZEIT WÜNSCHEN IHNEN PFARRER UND PFARRGEMEINDERAT DER SCHOTTENPFARRE!

MINISTRANTEN

Di, 10.9. – 17.15

Schnupperministrantenstunde

MUSIKALISCHE MEDITATION

in der Krypta

Do, 23.5. – 19.30

Margit Vig (Barockvioline)

SOMMERTAGSGOTTESDIENSTZEITEN

12.7. bis 12.8.

Mo bis Fr 18.00: Vesper und
Eucharistiefeier

So keine Abendmesse

EXERZITIEN DES KLOSTERS

18.8. bis 23.8.

Es entfallen ab So 18.8. ab 18.00

alle Gottesdienste